

Lehrplan Kirchlicher Unterricht

EVANGELISCH-REFORMIERTE LANDESKIRCHE BEIDER APPENZELN



Impressum

Lizenz Ausgabe des Lehrplans Kanton St. Gallen
Copyright Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen

**Evangelisch-reformierte Landeskirche beider Appenzell
Landsgemeindeplatz 1, 9043 Trogen**

Druck: Appenzeller Druckerei Herisau
Lehrplan Kirchlicher Unterricht, 2006

Aus Sicht des Kirchenrates ist der Lehrplan für den Kirchlichen Unterricht ein Bedürfnis unserer Zeit, um glaubwürdig und verantwortet das kirchliche Anliegen der religiösen Bildung kundzutun.

Der neue Lehrplan für den Kirchlichen Unterricht in der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell stützt sich weitgehend auf den Lehrplan Religion des Kantons St. Gallen. Dieser ist unter Berücksichtigung neuer religionspädagogischer Erkenntnisse und in enger Zusammenarbeit mit der Gesamtrevision des allgemeinen schulischen Lehrplans erarbeitet und von den Kirchenleitungen des Bistums SG und der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons SG 1996 verabschiedet worden.

Der Lehrplan ist Grundlage für den Kirchlichen Unterricht in den Kirchgemeinden der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell und stützt sich auf die gesetzliche Grundlage der Kirchenordnung und des Reglements Kirchlicher Unterricht.

Das Reglement Kirchlicher Unterricht gibt den Kirchgemeinden ein verpflichtendes Minimum an Unterricht vor (Grundlinie), welcher durch Projekte etc. ergänzt werden soll (Projektlinie). Kirchgemeinden, die sich auf das Minimum an Religionsunterricht beschränken, finden im vorliegenden Lehrplan eine kleine Anzahl von verbindlichen Inhalten und können darüber hinaus den Lehrplan wie ein Baukastensystem nutzen.

Die Vielfalt der Unterrichtsgestaltung bleibt somit auch mit dem Lehrplan gewahrt und er berücksichtigt insbesondere auch die Ökumene, denn die allermeisten Zielsetzungen, die sich die Kirchen für den Religionsunterricht setzen, teilen sie miteinander. Der Kirchliche Unterricht kann somit als konfessioneller, ökumenischer oder als konfessioneller Unterricht mit ökumenischen Fenstern bzw. als ökumenischer Unterricht mit konfessionellen Fenstern durchgeführt werden. Konfessionsspezifische Inhalte haben auch im vorliegenden Lehrplan ihren Platz; sie werden eigens bezeichnet.

Der Lehrplan verfolgt darüber hinaus einen ganzheitlichen Ansatz, indem er Kopf (Glaubenswissen), Herz (Umgang mit Gefühlen und Lebensfragen) und Hand (ethisches Handeln) der zu Unterrichtenden berücksichtigt und fördert.

Der Kirchenrat der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell ist überzeugt, dass der vorliegende Lehrplan allen Lehrkräften ein hilfreicher Leitfaden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchlichen Unterricht ist und dankt der Arbeitsgruppe Lehrplan für die geleistete Arbeit.

Evangelisch-reformierte Landeskirche beider Appenzell
Pfarrerin Corinna Boldt
Kirchenrätin Ressort Kinder und Jugend

Trogen, Frühjahr 2006

Geleitwort	1
Inhaltsverzeichnis	3
Hinweise zum Gebrauch des Lehrplans	4
Leitideen und Grundlagen	6
▪ Die Rolle des Kirchlichen Unterrichts in der Erziehung	6
▪ Pädagogische und didaktische Leitideen	7
▪ Aspekte des Kirchlichen Unterrichts	10
Themenfelder des Kirchlichen Unterrichts und deren Richtziele	11
Lehrplan Kirchlicher Unterricht	12
Übersicht der Inhalte	42
Übersicht der Themenfelder	46

Hinweise zum Gebrauch des Lehrplans

In den Kirchgemeinden der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell wird gemäss Reglement Kirchlicher Unterricht im dritten, fünften und siebten Schuljahr Unterricht erteilt, ab dem neunten Schuljahr der Konfirmandenunterricht. Zusätzlicher Unterricht und Projekte sind erwünscht, hängen aber von den personellen und finanziellen Möglichkeiten der jeweiligen Gemeinde ab.

Der Lehrplan der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell deckt in Anlehnung an den St. Galler Lehrplan alle neun Schuljahre ab, weil dieser ein zusammenhängendes Ganzes ist.

Der Lehrplan berücksichtigt entwicklungspsychologische Gegebenheiten. Er baut gemäss der Idee der Symboldidaktik die Richtziele so auf, dass sie durch alle Altersstufen hindurch immer wieder auftauchen, wie in konzentrischen Kreisen. Diese Gesamtschau darf deshalb nicht verloren gehen, auch wenn sich die evangelisch-reformierte Landeskirche beider Appenzell auf gezielte Farbtupfer beschränken muss. Ausserdem liegen mit dem Lehrplan in sich zusammenhängende Ziele und Inhalte für all jene Kirchgemeinden vor, die zusätzlichen Unterricht und/oder Projekte verwirklichen möchten. Das Überangebot macht insofern Sinn, als der Lehrplan zielorientiert ist. Die Unterrichtenden erhalten dadurch beides, einen grossen Gestaltungsspielraum, viele Anregungen und klare Leitplanken. Es empfiehlt sich, dass sich alle Unterrichtenden innerhalb der Kirchgemeinde in Bezug auf die Ziele und Inhalte absprechen.

Zielorientierter Lehrplan

Der Lehrplan ist in seinem ganzen Aufbau zielorientiert. Er gibt Themenfelder vor, die in den Richtzielen formuliert sind. Der Lehrplan gibt keine konkreten Lektionsvorgaben vor.

Lehrplan nach Themenfeldern geordnet

Der Lehrplan ist in 14 Themenfelder geordnet. Alle Themenfelder werden auf allen Stufen behandelt.

Richtziele und Grobziele

Die Richtziele formulieren die Zielsetzungen zu jedem der 14 Themenfelder, bezogen auf den gesamten Kirchlichen Unterricht von der Unterstufe bis und mit dem Konfirmandenunterricht.

Die Grobziele konkretisieren jedes der 14 Richtziele für die drei Schulstufen. Innerhalb dieses verbindlichen Rahmens ist eine sinnvolle Auswahl zu treffen.

Inhalte und Bezüge

In der Spalte Inhalte findet sich eine Auswahl von Themen, anhand derer die Grobziele realisiert werden können.

Die Spalte Bezüge enthält Hinweise zu möglichen Verknüpfungen mit anderen Themen, mit anderen Schulfächern oder mit ausserschulischen Aktivitäten.

Verbindliche Inhalte

Bewusst wenige Inhalte sind verbindlich. Sie sind im Lehrplan fett gedruckt. Es handelt sich um die Themen:

Taufe, Abendmahl, Unser Vater, Bibelkunde, Zehn Gebote, Bergpredigt, Reformation

Übers Jahr mitlaufende Inhalte

Hinzu kommen Inhalte, die fortwährend über die ganze Unterrichtszeit mitlaufen sollen:

Das Kirchenjahr, Geschichten der Bibel, Gottesbilder / Jesus Christus

Spezifisch evang. und kath. Inhalte

Die Kirchenordnung der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell empfiehlt ökumenischen Religionsunterricht. Die Grobziele, Inhalte und Bezüge für den spezifisch evangelischen oder katholischen Unterricht sind mit einem entsprechenden Zeichen **E** oder **K** gekennzeichnet.

Stufenlehrplan

Der Lehrplan unterscheidet die drei Stufen:
Unterstufe: 1. bis 3. Klasse
Mittelstufe: 4. bis 6. Klasse
Oberstufe: 7. bis 8. Klasse und Konfirmandenjahr

Übersichtstabelle der Inhalte

Die Übersicht der Inhalte am Schluss des Lehrplans (Seite 42) ist nach Klassen eingeteilt. Sie dient einzig dem Überblick und erleichtert die Planung und Absprache mit anderen Fachpersonen.

Die Darstellung des Lehrplans ist nach folgendem Schema aufgebaut:

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<p>Die Grobziele sind der verbindliche Rahmen.</p> <p>Sofern für den Kirchlichen Unterricht nicht die gesamte Lektionenzahl zur Verfügung steht, treffen die Unterrichtenden eine sinnvolle Auswahl.</p>	<p>Den Grobzielen werden in der Regel Aussagen über Inhalte zugeordnet. Diese haben meist Anregungscharakter.</p> <p>Mit K oder E sind die spezifisch konfessionellen Inhalte bezeichnet.</p> <p>Verbindliche Inhalte sind fett gedruckt.</p>	<p>In dieser Spalte wird angezeigt, welche Grobziele oder Inhalte im Sinne des thematischen Unterrichts zusammen mit anderen Fächern oder in auserschulischen Bereichen erarbeitet werden können.</p> <p>Diese Anregungen zu Sach- und Lebensbezügen unterstützen das fächerübergreifende und praxisbezogene Arbeiten.</p>

Die Rolle des Kirchlichen Unterrichts in der Erziehung

Der Kirchliche Unterricht vermittelt eine religiöse, d. h. christliche Grundbildung und setzt sich gezielt mit Themen der Persönlichkeitsentwicklung, der Werteerziehung und der Ethik auseinander. Verantwortlicher Umgang mit Mensch, Natur (Schöpfung) und Technik sowie die Entfaltung von sozialer Kompetenz und das Erlernen von Toleranz und solidarischem Handeln gegenüber anderen Kulturen und Religionen sind ebenfalls wichtige Ziele des Kirchlichen Unterrichts.

Die Hauptverantwortung für die religiöse Erziehung der Kinder und Jugendlichen liegt bei den Eltern. Der Kirchliche Unterricht dient der Unterstützung der Eltern.

Wichtig für die Erfüllung dieses Auftrages ist die Persönlichkeit der Fachperson für Religionsunterricht. Die vielfältigen Erwartungen der Eltern, der Kinder und Jugendlichen und der Gesellschaft an die Kirche sowie die Ansprüche des Lehrplans stellen die Fachpersonen für Religionsunterricht vor eine anforderungsreiche Aufgabe. Bei der Erteilung des Kirchlichen Unterrichts ist dies verbunden mit einer authentischen und ernsthaften Auseinandersetzung mit der christlichen Tradition sowie einer Bejahung der Grundwerte des Christentums.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben sind die Fachpersonen für Religionsunterricht auf die gegenseitige Unterstützung sowie auf die Unterstützung durch Eltern, Schulbehörden und insbesondere auch der Kirchenvorsteherschaft angewiesen.

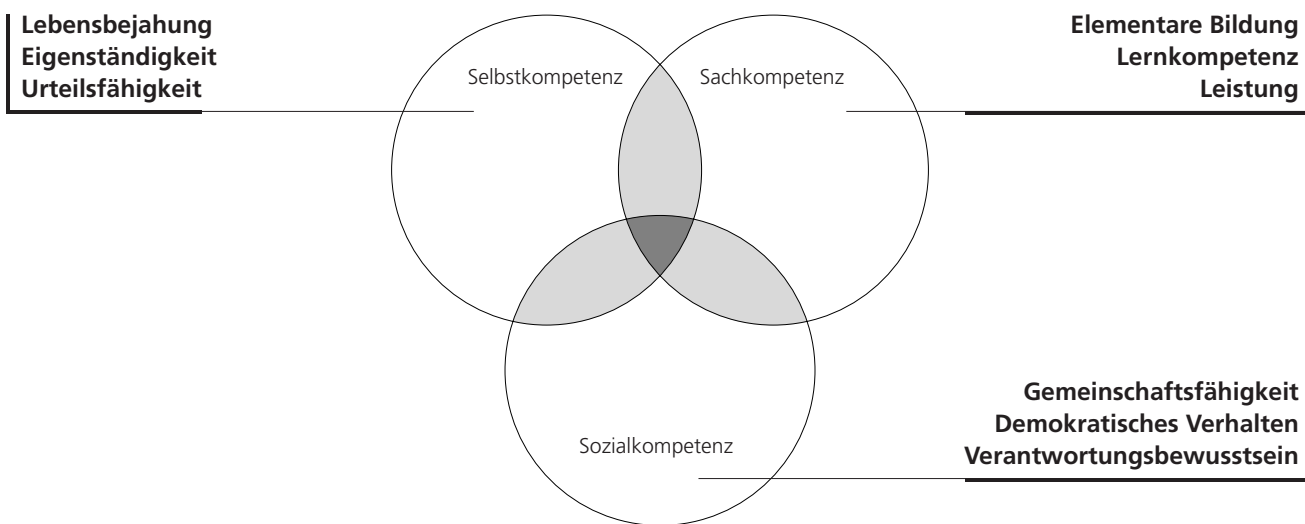
Pädagogische und didaktische Leitideen

Im Kirchlichen Unterricht kommt der Symboldidaktik eine Schlüsselrolle zu, da Religion immer vom Vordergründigen auf das Hintergründige weist.

Im Übrigen gelten für den Kirchlichen Unterricht in der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell die pädagogischen und didaktischen Leitideen der heutigen Schule, welche im Folgenden aufgeführt sind:

Pädagogische Leitideen

Erziehung und Bildung begleiten die Heranwachsenden in ihrer Lebenswirklichkeit und helfen ihnen, Gegenwart und Zukunft aktiv zu gestalten. Die Schule vermittelt elementares Wissen und Können, bildet Kompetenzen aus, welche der Entfaltung der Persönlichkeit möglichst allseitig dienen. Dabei lassen sich drei Kompetenzen unterscheiden, die sich gegenseitig durchdringen.



Selbstkompetenz

Lebensbejahung

Die Schule stärkt das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler. Sie fördert Selbsterkenntnis und Selbstvertrauen. Sie ermutigt, im Dasein einen Sinn zu suchen und das Leben danach auszurichten. Sie stärkt die Freude an Herausforderung und hilft, Belastungen anzunehmen und auszuhalten. Sie zeigt Möglichkeiten auf, Probleme zu bewältigen.

Eigenständigkeit

Die Schule erzieht Schülerinnen und Schüler zu Menschen, die eigenständig denken, fühlen und handeln. Diese Eigenständigkeit setzt Selbstvertrauen voraus, das sich in einer Atmosphäre des Wohlwollens und der Geborgenheit bildet.

Urteilsfähigkeit

Urteilsfähigkeit: Die Schule bestärkt Schülerinnen und Schüler darin, eigene und fremde Haltungen und Standpunkte immer wieder zu überprüfen, Denkweisen und Entwicklungen offen und kritisch zu begegnen und eigene Schlüsse zu ziehen.

Sozialkompetenz

- Gemeinschaftsfähigkeit** Die Schule bildet Menschen, welche miteinander tragfähige Beziehungen eingehen. Sie lebt Gemeinschaft und fördert die Fähigkeit, einander zu unterstützen, sich gegenseitig anzuerkennen und konstruktiv zu kritisieren.
- Demokratisches Verhalten** Die Schule bildet Menschen, die sich dafür einsetzen, dass Aufgaben in Staat und Gesellschaft mit demokratischen Mitteln gelöst werden. Wichtige Voraussetzungen dazu sind Gesprächs- und Konfliktfähigkeit.
- Verantwortungsbewusstsein** Die Schule fördert bei Schülerinnen und Schülern die Bereitschaft, Verantwortung für die Gemeinschaft, für sich selbst und für die Umwelt zu übernehmen.

Sachkompetenz

- Elementare Bildung** Die Schule fördert elementares Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, in der Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Familie, Gesellschaft und Umwelt ihre Lebenswelt sinnvoll zu gestalten.
- Lernkompetenz** Die Schule fördert die Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler, indem sie ihnen hilft, eigenes Lernen als sinnvoll zu erfahren und verschiedene Lernwege zu entdecken und anzuwenden.
- Leistung** Die Schule fördert die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Begabungen. Sie stärkt die Erfahrung, dass Leistungen in verschiedenen Bereichen (intellektuell, gestalterisch, musikalisch, manuell, körperlich) wertvoll sind. Sie ermöglicht positive Leistungserfahrungen, verhilft aber auch dazu, mit eigenen Schwächen sinnvoll umzugehen.

Didaktische Leitideen

Lernatmosphäre	Wertschätzung, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und gewaltfreie Konfliktlösung prägen die Lernatmosphäre in der Schule. Lehrerinnen und Lehrer schaffen gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern ein entspanntes Lernklima. Gegenseitig spüren sie, dass sie geachtet und geschätzt werden, auch dann, wenn Schwierigkeiten auftreten.
Zielorientierung	Zielorientierung begründet Stoffauswahl und Methode. Sie lässt Raum für Unvorhergesehenes und Spontaneität. Sie bezieht den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler mit ein und berücksichtigt ihre Interessen. In geeigneten Unterrichtsphasen und Lernformen bestimmen Schülerinnen und Schüler ihre Ziele selber.
Individualisierung	Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihren Begabungen, Neigungen und Leistungsmöglichkeiten gefördert. Mit Unterrichtsdifferenzierung in einzelnen Fächern und individualisierenden Arbeitsformen versucht die Schule allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden.
Soziales Lernen	Die Individualisierung des Unterrichts und das Prinzip des sozialen Lernens ergänzen sich gegenseitig. Schülerinnen und Schüler lernen, vertrauensvoll miteinander umzugehen, verantwortungsbewusst zusammenzuarbeiten, Gemeinschaft zu bilden.
Vernetztes Denken	Die Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen die unterschiedlichen Zugänge zum Lernen. Sie gestalten Unterricht so, dass Schülerinnen und Schüler Inhalte durch Erleben, Denken und Handeln erfahren und in Zusammenhängen erkennen. Das wird besonders im Thematischen Unterricht möglich.
Exemplarisches Lernen	Die Fülle möglicher Unterrichtsinhalte erfordert eine Beschränkung auf exemplarische Themen. Die Stoffauswahl wird bestimmt durch das Ziel des Unterrichts, bezieht aber auch die Interessen und den Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler ein.
Lernen lernen	Schülerinnen und Schüler haben Gelegenheit, sich an Planung von Unterricht in Bezug auf Inhalt und Arbeitsweise zu beteiligen. Sie reflektieren ihren Lernprozess, um Aufschlüsse über das eigene Lernen zu erhalten. Dabei werden sie durch die Lehrerinnen und Lehrer fachkundig begleitet.
Lehren und Lernen	Im Unterricht werden viele Lehr- und Lernformen angewendet. Sie reichen vom gelenkten bis zum offenen Unterricht. Sie beinhalten sowohl systematisches Lernen, Üben von Fertigkeiten und Arbeitstechniken als auch entdeckendes Lernen. Ziel ist selbstgesteuertes und selbstverantwortetes Lernen.

Aspekte des Kirchlichen Unterrichts

Christliche Glaubensgrundlagen	Der Kirchliche Unterricht vermittelt Grundlagen des christlichen Glaubens und regt die Auseinandersetzung mit der Christuswirklichkeit an.
Ganzheitliche Dimension des Lebens	Im Kirchlichen Unterricht nehmen die Schülerinnen und Schüler unsere Sehnsucht nach ganzheitlicher Lebensgestaltung, menschenwürdigem Zusammenleben und lebensfreundlicher Zukunft wahr. Sie erahnen darin die religiöse Dimension und setzen sich damit auseinander.
Sinn und Grund	Kirchlicher Unterricht hilft, in den alltäglichen Erfahrungen die Tiefen des Lebens zu entdecken. Er weist Wege zu Sinn und Grund des Lebens und eröffnet Halt und Orientierung im Alltag wie in Grenzsituationen.
Welt-, Menschen- und Gottesbilder	Kirchlicher Unterricht macht mit den biblischen Welt-, Menschen- und Gottesbildern bekannt, setzt sich mit deren Einfluss auf unsere Werte, unsere Gesellschaft und unserem Umgang mit der Schöpfung auseinander.
Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart	Die Religionsgeschichte der Menschheit und die religiöse Pluralität unserer Gesellschaft fordern uns heraus, die christliche Botschaft immer wieder neu zu überdenken und ins Alltagsleben umzusetzen.
Christlich-humanistische Traditionen	Im Kirchlichen Unterricht begegnen die Schülerinnen und Schüler den christlich-humanistischen Traditionen. Sie erleben dadurch deren Beitrag zu unserer Kultur und deren Bedeutung für ihr Leben.
Kirchliches Leben/ Spiritualität	Im Kirchlichen Unterricht begegnen die Schülerinnen und Schüler auch kirchlich-konfessionellen Inhalten. Die eigene Glaubensgemeinschaft wird wahrgenommen, gelebt und mitgestaltet. Damit leistet der Kirchliche Unterricht auch einen Beitrag zur Einführung in das kirchliche Leben.
Lebensgestaltung in ökumenischer Offenheit	In Rückbindung an die Kirchen, an ihre Glaubens- und Wertvorstellungen sowie in ökumenischer und interkultureller Offenheit suchen die Unterrichtenden mit den Kindern und Jugendlichen zu einer verantwortungsbewussten Lebenshaltung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Umwelt und Gott zu kommen. Sie lernen dadurch, ihren Beitrag zur Gestaltung von Gegenwart und Zukunft zu leisten.
Andere Religionen	Im Kirchlichen Unterricht werden auch elementare Kenntnisse über die Weltreligionen vermittelt und die Auseinandersetzung mit ihnen gefördert.

Themenfelder des Kirchlichen Unterrichts und deren Richtziele

Themenfeld	Richtziel
1. Sich auf die Grundlage des Lebens besinnen	Die Schülerinnen und Schüler erleben Liebe und Beziehung als Grundlage des Lebens. Sie lassen sich durch die christliche Botschaft von der Einmaligkeit des Menschen und der Liebe Gottes ermutigen, Liebes- und Beziehungsfähigkeit zu entfalten.
2. Innere Erfahrungen wahrnehmen	Die Schülerinnen und Schüler entdecken ihre innere Welt, nehmen die inneren, religiösen Erfahrungen wahr und lernen damit umzugehen. Sie erleben die verschiedenen Wege in die Dimensionen der Stille und Tiefe.
3. Religiöse Sprache verstehen	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, Sprache und Formen religiöser Aussagen zu verstehen und eigene religiöse Erfahrungen auszudrücken.
4. Symbole entdecken	Die Schülerinnen und Schüler erkennen Symbole im Alltag, in den Religionen, in der Bibel und in der Kunst als Sprache des inneren Menschen.
5. Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen*	Die Schülerinnen und Schüler kennen wichtige Bibeltexte und kirchliche Glaubenszeugnisse und unterscheiden zwischen ursprünglichen Glaubenserfahrungen, mündlicher und schriftlicher Überlieferung und deren Wirkungsgeschichte.
6. Eigene Lebenserfahrungen deuten*	Die Schülerinnen und Schüler finden sich wieder in biblischen Geschichten und religiösen Überlieferungen.
7. Jesus und seiner Botschaft begegnen	Die Schülerinnen und Schüler kennen Leben und Botschaft, Tod und Auferstehung Jesu Christi und lernen diese Botschaft immer wieder neu zu verstehen und ins Leben umzusetzen. Sie finden im Alltag und in Grenzsituationen Halt und Orientierung im Glauben an den gegenwärtigen Jesus Christus.
8. Ein christliches Welt-, Menschen- und Gottesbild entwickeln	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein differenziertes Welt-, – Menschen- und Gottesbild, das für das göttliche Geheimnis offen bleibt.
9. Der Schöpfung Sorge tragen	Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Natur als Grundlage allen Lebens wahr und verstehen sich selbst als Teil davon. Sie sehen die Welt als Schöpfung Gottes und begegnen ihr in Ehrfurcht und Verantwortung.
10. Sich als Glied der Kirche erleben	Die Schülerinnen und Schüler sollen die Kirche als historisch gewachsene Institution verstehen und das Bewusstsein entwickeln, dass alle Christen auf der ganzen Welt Glieder der einen Kirche sind, die sich der Botschaft Jesu vom Reich Gottes verpflichtet fühlt. Sie lernen Männer und Frauen kennen, die ihre Überzeugung glaubwürdig lebten und leben.
11. Gemeinsam den Glauben feiern	Die Schülerinnen und Schüler kennen und feiern das Kirchenjahr mit seinen Festen und Ritualen und verstehen deren Sinn und Bedeutung.
12. Nach dem Sinn des Lebens fragen	Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die Frage und die Suche nach dem Sinn des Lebens und nach Gott die Menschen zu allen Zeiten bewegt haben und weiterhin beeinflussen werden.
13. Verantwortung übernehmen und Solidarität entwickeln	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre ethische Haltung, ihre Sensibilität und ihr Engagement für Situationen der Not, der Armut und Unterdrückung. Sie werden fähig, gerecht, eigenverantwortlich und solidarisch zu handeln.
14. Unterschiedliche Glaubensformen erkennen und Toleranz einüben	Die Schülerinnen und Schüler lernen auch andere Konfessionen, Religionen und Kulturen zu verstehen und zu achten. So entwickeln sie ihre ökumenische und interkulturelle Offenheit und die Fähigkeit, sich für die Zusammenarbeit aller Menschen einzusetzen.

* Diese beiden Themenbereiche sind im Lehrplan S. 20 bis 25 gemeinsam aufgeführt.

1. Sich auf die Grundlage des Lebens besinnen

Die Schülerinnen und Schüler erleben Liebe und Beziehung als Grundlage des Lebens. Sie lassen sich durch die christliche Botschaft von der Einmaligkeit des Menschen und der Liebe Gottes ermutigen, Liebes- und Beziehungsfähigkeit zu entfalten.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Sich als einmalig erfahren	Ich bin Ich	▶ Mein Name
Eigene Kräfte spüren und schulen (Kräfteschulung)	Kräfteschulung: Staunen, Ehrfurcht, Zuversicht, Vertrauen... Meine Sinne Ich in einer neuen Gemeinschaft	▶ Schule ▶ Kindergruppe
Grenzen wahrnehmen	Trauer, Krankheit, Tod	▶ Lebenssituationen von Menschen
Füreinander mitverantwortlich sein	Gewissensbildung	
Gemeinschaft erleben	Ich in der Familie Wir wollen Freunde sein Mahlgemeinschaft	▶ Ausflüge, Feste im Alltag

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Schöne Erlebnisse des Alltags bewusst wahrnehmen und sie als Geschenk Gottes deuten	Alltagsfreuden Die Feier des Sonntags	▶ Freizeit, Jugendgruppen, Sport
Ursachen von Ängsten entdecken und das Vertrauen in Gott und die Mitmenschen stärken	Angst und Vertrauen: Gefühle der Angst Mut und Selbstvertrauen Wahre und falsche Helden	▶ Zeichnen, Rollenspiele ▶ Stillung des Seesturms ▶ Psalmen
Sich als Person mit eigenem Ich und eigener Seele wahrnehmen	Wege zu mir selbst	▶ Stilleübungen
Einflüsse von aussen kritisch beurteilen	Meine Kräfte	▶ Fernsehen, Gruppen, Werbung

Sich auf die Grundlage des Lebens besinnen

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
In Freundschaft und Liebe die Nähe zum Mitmenschen und zu Gott sehen und sich in gelebten und ersehnten Beziehungen selbst erkennen	Freundschaft und Liebe	▶ Sexualerziehung
Faszinierende Menschen aus Geschichte und Gegenwart kennen und sie nach ihren Beweggründen befragen	Idole und Vorbilder	▶ Film, Fernsehen, Zeitschriften, Werbung
Sich mit der eigenen Lebensgeschichte auseinandersetzen, Sehnsüchte wahrnehmen, Visionen entwickeln und sich daran orientieren	Leben mit Zielen	▶ Berufswahl, Lebensplanung
Sich als soziales Wesen wahrnehmen und im sozialen Gefüge seine Lebensentwürfe entwickeln	Soziale Haltung	▶ Werteerziehung
Sehnsucht und Sucht im Umgang mit sich selbst kritisch prüfen	Selbsterziehung	▶ Spiritualität
Vom Angebot und der Fülle des Lebens verantwortungsvoll Gebrauch machen und zwischen Lebensfreude, Verschwendung und Masslosigkeit bewusst unterscheiden	Beliebigkeit und Verantwortung	▶ Sinn des Lebens ▶ Ernährung ▶ Konsum
Um die innere Mitte jedes Menschen wissen, dem Geheimnis des eigenen Daseins nachspüren und Gott als tiefstes Geheimnis in sich erahnen	Innere Mitte	▶ Spiritualität

2. Innere Erfahrungen wahrnehmen

Die Schülerinnen und Schüler entdecken ihre innere Welt, nehmen die inneren, religiösen Erfahrungen wahr und lernen damit umzugehen. Sie erleben die verschiedenen Wege in die Dimensionen der Stille und Tiefe.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Mit den Sinnen wahrnehmen	Staunen – loben – danken	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Rituale und Sakramente ▶ Natur
Stille erfahren und aushalten	Stilleübungen: Mandalas malen, Herzauge Atmen	
Beten lernen	Beten, wie mir zumute ist: Freies Gebet Gebundenes Gebet z. B. Vater unser/ Unser Vater	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schulgebet, Gottesdienst, Familie ▶ Musik, Kinderchor
	Lieder, Gebärden, sakraler Tanz	

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Verschiedene Formen des Gebetes und der Spiritualität vergleichen und anwenden	Bitt-, Dank- und Lobgebet Psalmen Zugänge zur Stille Orte des Gebetes	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Religiöse Lieder ▶ Gebete der Kirche ▶ Kirchen und Klöster in der Region ▶ Stille in der Natur
Das Wirken des Geistes Gottes als lebensfördernde Kraft und als lebendiges Wort im eigenen Leben wahrnehmen	Heiliger Geist	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Pfingsten ▶ K Firmunterricht ▶ Bibel als Buch des Glaubens

Innere Erfahrungen wahrnehmen

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Traditionelle und neue Formen des Betens mit Leib und Seele suchen, formulieren, leben	Beten mit Leib und Seele	<ul style="list-style-type: none"> ▶ freies und gebundenes Gebet ▶ Sakraler Tanz, Gebärden
Eigenes und fremdes Fragen, Zweifeln und Suchen als notwendige Entwicklungsschritte ernstnehmen und damit umgehen	Fragen – zweifeln – suchen – finden	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Frage nach Gott ▶ Gotteszweifel
Ausdrucksformen des Religiösen im Alltagsleben, in Kultur und Kirche entdecken, deuten und verstehen	Neue Ausdrucksformen des Religiösen Musik – Bilder – neue religiöse Bewegungen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bildnerisches Gestalten ▶ Mahalia Jackson
Zugänge und Formen zu Meditation und Spiritualität kennen, erfahren und darin verschiedene Wege in die Dimension der Stille und Tiefe erleben	Meditation und Spiritualität in Ritual und Alltag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Taizé, K Ranfttreffen ▶ Räume der Stille

3. Religiöse Sprache verstehen

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, Sprache und Formen religiöser Aussagen zu verstehen und eigene religiöse Erfahrungen auszudrücken.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Mit äusseren und inneren Augen sehen	Bildersprache: Korb mit den wunderbaren Sachen	▶ Märchen, Gedichte, Träume
Hinter die Worte hören	Gedichte und Geschichten Gleichnisse: z. B. Bartimäus Gleichnis vom Schatz und von der Perle	▶ Metaphern, Sprichwörter, Biblische Bildersprache

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Metapher, Gleichnis, Legende und Geschichtsschreibung unterscheiden und als verschiedene Zugänge zur Wirklichkeit erahnen	Legenden: Christophorus Christuslegenden Geschichtsschreibung Metapher Gleichnisse: z. B. Erbarmungsloser Gläubiger Arbeiter im Weinberg Barmherziger Samariter	▶ Bericht, Paradoxon ▶ Reich Gottes ▶ Bibliodrama

Religiöse Sprache verstehen

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
In Legenden symbolische Wahrheit erkennen und verstehen und sie von historischer Wirklichkeit unterscheiden	Legenden – Wirklichkeit und Wahrheit	▶ Legenden, Sagen, Märchen
Mythische und logische Sprache unterscheiden, verstehen und erklären	Mythos und Logos	▶ Sprache und Macht
Die Sprache von Glaubensaussagen verstehen und Inhalte von Glaubensbekenntnissen interpretieren	Glaubensbekenntnisse und Dogmen	▶ Zeitgenössische Christusbilder
Eigene und fremde religiöse Erfahrungen in ihrer Vielfalt wahrnehmen, sich mit ihnen auseinandersetzen und sie in heutiger Sprache formulieren	Religiöse Erfahrungen und Sprache heute	▶ Comics, Lieder

4. Symbole entdecken

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Symbole im Alltag, in den Religionen, in der Bibel und in der Kunst als Sprache des inneren Menschen.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Hinter die Alltagsdinge sehen	Stein, Licht, Herz, Tür Sonne, Wasser, Hand	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Lebensraum der Kinder ▶ Träume ▶ Taufe
Christlichen Symbolen begegnen	Brot, Wein, Kreuz Kerze: z. B. Osterkerze, Taufkerze	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gottesdienste, Abendmahl, Eucharistie, Kirchenräume
Symbolische Handlungen anwenden	Friedensgruss, Segen K Kreuzzeichen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Krippenspiele ▶ Kreuzmeditation

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Symbole im Feiern und im eigenen Gestalten erleben; eigene Deutungen formulieren und überlieferte Deutungen kennen	Labyrinth, Weg, Baum, Berg Kreuz, Kreis, Mandala Feuer, Wind, Taube, Brot	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Labyrinth von Chartres ▶ Mandala malen ▶ Pfingsten ▶ K Firmunterricht ▶ Brot backen und teilen
Symbole in Traum, Märchen, Bibeltexten u. a. erkennen und Unterschied zwischen Symbol und Zeichen erklären	Symbole und Zeichen Farben	<ul style="list-style-type: none"> ▶ K Farben in der Liturgie

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Symbole als Sprache der Seele und in den verschiedenen Kulturleistungen entdecken und interpretieren	Was ist ein Symbol?	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Lesen und Verstehen
Grundformen und -farben in ihrer symbolischen Bedeutung verstehen; Rituale in Religionen und Alltag interpretieren	Formen, Farben und Rituale in Religion und Alltag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bildnerisches Gestalten: Form, Farbe, Reflexion ▶ Religionen
Die Symbole in den Sakramenten, im Kirchenjahr und im Christentum in ihrer Bedeutung vertieft verstehen und erklären	Symbole in Sakramenten, Kirchenjahr, Christentum	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kirche
Träume als eine Sprache Gottes erkennen und verstehen; eigene Träume als Lebenshilfe anwenden	Träume – eine Sprache Gottes Biblische Traumerzählungen Traumsprache	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Symbole ▶ Tagträume

5. Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen

Die Schülerinnen und Schüler kennen wichtige Bibeltexte und kirchliche Glaubenszeugnisse und unterscheiden zwischen ursprünglichen Glaubenserfahrungen, mündlicher und schriftlicher Überlieferung und deren Wirkungsgeschichte.

6. Eigene Lebenserfahrungen deuten

Sie finden sich wieder in biblischen Geschichten und religiösen Überlieferungen.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Bibel als besonderes Buch entdecken	Kinderbibeln	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Illustrationen von Bibeln ▶ Sprachen der Bibel ▶ Verbreitung der Bibel
Biblische Geschichten hören und gestalten		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Altes Testament ▶ Neues Testament ▶ Jesus
Leben in Palästina schildern und darstellen	Land und Leute Palästinas Jüdische Feste und Feiern	

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Die Bibel als Buch des Glaubens		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Mose, Schöpfung ▶ Mitlaufender Anfang
Die wichtigsten Vertreter der römischen Macht in Palästina, soziale Schichten und religiöse Parteien kennen	Religiöse und politische Umwelt zur Zeit Jesu	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Römer
Die wichtigsten Unterteilungen und Abkürzungen des AT und NT kennen und praktisch anwenden	Handhabung der Bibel Umgang mit der Bibel	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bibel im Gottesdienst

Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen

Eigene Lebenserfahrungen deuten

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<p>Wichtige Stationen der Entstehung und Überlieferung der Bibel kennen und deren Bedeutung für die eigene Gegenwart erschliessen</p>	<p>Entstehung der Bibel</p> <p>Übergang von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung Bibel überliefert und gelebt</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schreibmaterial und Schreibtechnik ▶ Qumran
<p>Die Evangelien und ihre Entstehung als vielfältigen Ausdruck des Glaubens wahrnehmen und verstehen</p>	<p>Evangelien</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Stiftsbibliothek ▶ Bischöfliche Bibliothek ▶ Verkündigung im Gottesdienst
<p>Verschiedene Wege kennen, wie Bibeltexte gelesen und verstanden werden</p>	<p>Zugänge zur Bibel</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die eine, geteilte Welt
<p>Biblische, ausserbiblische und moderne Weltbilder miteinander vergleichen und ihre bleibende Aussagekraft ergründen</p>	<p>Weltbilder und Bibelverständnis</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Weltbilder ▶ Menschenbilder
<p>Patriarchale Wurzeln biblischer Sprache und Auswirkungen auf die Geschlechterrollen hinterfragen und emanzipatorische Impulse biblischer Frauen aufnehmen</p>	<p>Biblische Frauen in der Wirkungsgeschichte: Eva, Susanna, Schifra und Pua, Mirjam, Deborah, Rut, Maria, Maria Magdalena</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Koedukation, Seedukation ▶ Hexenverfolgung

Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen

Eigene Lebenserfahrungen deuten

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Biblische Geschichten hören und gestalten	Schöpfungsgeschichte Joseph Noomi und Rut Abraham und Sara Isaak und Rebekka Jakob und Rahel Ester Kain und Abel Noah Babel	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Natur ▶ Träume ▶ Emigration ▶ Flüchtlinge ▶ Ich-Stärke ▶ Krieg und Frieden ▶ Mensch und Technik

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Exodusgeschichte als grundlegende Befreiungstat Gottes kennen und mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen	Exodus: Mose und Mirjam	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ägypten ▶ Schriftzeichen ▶ Spirituals ▶ 10 Gebote
Israels politischen Aufstieg und Niedergang kennen lernen und dabei die Verlockung der Macht aufzeigen	Königszeit: Saul – David, Michal, Batseba, Salomo	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Psalmen ▶ Macht
Krisenzeiten als Chance zur Besinnung und Neuwertung bewerten	Zerfall, Exil: Prophetinnen und Propheten: Amos, Jesaja, Jona, Johannes d. Täufer	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Babylon ▶ Propheten heute ▶ Greenpeace, WWF ▶ Fastenopfer, Brot für alle ▶ Caritas, HEKS

Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen

Eigene Lebenserfahrungen deuten

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Voraussetzungen, Absichten und Grenzen der Entstehungsgeschichte von Welt und Leben verstehen. Mythische und logische Elemente unterscheiden	Schöpfung und Schöpfungsgeschichten	▶ Evolution
Sich mit der Urerfahrung von Freiheit und Grenzen, Gut und Böse sowie der Zerbrechlichkeit von Beziehungen auseinandersetzen	Das Gute und das Böse – Paradies und Vertreibung	▶ Werterziehung ▶ Innere Widersprüche
Alttestamentliche Aus- und Aufbruchgeschichten als Modelle für die eigene Lebenssituation verstehen	Aufbruch zu neuen Horizonten: Exodus, Noomi, Hagar	▶ Berufswahl ▶ Lebensplanung ▶ Gottesbilder

Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen

Eigene Lebenserfahrungen deuten

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Biblische Geschichten hören und gestalten	siehe Themenfeld Jesus	

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Jesu Handeln und Wirken als Anbruch des Reiches Gottes erkennen	Wundergeschichten: z. B. Hochzeit in Kana Seesturm Tochter des Jairus	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jesus ▶ Bibliodrama
	Gegner Jesu	▶ Politische Umwelt zur Zeit Jesu
Das Weiterwirken des Geistes Gottes anhand der Apostelgeschichte aufzeigen	Reich Gottes: z. B. Sauerteig Senfkorn	▶ Ideal und Wirklichkeit
	Apostelgeschichte: Paulus	▶ Mittelmeerraum als Kulturlandschaft

Biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen

Eigene Lebenserfahrungen deuten

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Kindheitsgeschichten Jesu und Brauchtum um Weihnachten als Ausdruck für das Kommen Gottes in die Welt verstehen	Entstehung der Weihnachtsgeschichten	▶ Kirchenjahr
Eigenes Verhalten und gewohnte menschliche Verhaltensmuster durch die radikalen Aussagen der Bergpredigt in Frage stellen	Bergpredigt	▶ Gerechtigkeit Gottes
Die Tragweite von Jesu Passion ausloten, aktuelle Bezüge zu Leiden und Tod schaffen und den Umgang damit thematisieren	Passionsgeschichten	▶ Kirchenjahr ▶ Grenzerfahrungen
Ostern und Pfingsten mit ihrer vielfältigen Symbolik erschliessen und Bezüge zum Leben schaffen	Ostern – Pfingsten	▶ Kirchenjahr ▶ Osterbräuche

7. Jesus und seiner Botschaft begegnen

Die Schülerinnen und Schüler kennen Leben und Botschaft, Tod und Auferstehung Jesu Christi und lernen diese Botschaft immer wieder neu zu verstehen und ins Leben umzusetzen. Sie finden im Alltag und in Grenzsituationen Halt und Orientierung im Glauben an den gegenwärtigen Jesus Christus.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Jesusgeschichten kennen und wiedergeben	Jesus, der Menschenfreund: Geburt, Leben, Sterben und Auferstehung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kirchenjahr ▶ E Sonntagsschule, Kindergottesdienste ▶ Familiengottesdienste ▶ K Voreucharistische Gottesdienste
In Jesus dem Geheimnis Gottes begegnen	Jesus heilt und verzeiht Jesus ruft in seine Nachfolge	<ul style="list-style-type: none"> ▶ K Sakrament der Versöhnung
In der Gegenwart Christi leben	Jesus, das Brot des Lebens	<ul style="list-style-type: none"> ▶ K Erstkommunion ▶ E Abendmahl ▶ Rituale und Sakramente

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Jesus als Heilsbringer für Leib und Seele erkennen	Jesus und die Aussenseiter(innen) Jesus und die Samariterin	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fremdes und Fremde unter uns
Krankheiten und ihre sozialen Folgen zur Zeit Jesu benennen	Jesus heilt: z. B. Die gekrümmte Frau Sohn des römischen Hauptmanns Zehn Aussätzige	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Menschen mit Behinderungen
Sehen, wie Jesus in der jüdischen Tradition steht, sie aber auch aufbricht	Jesus der Jude: Heilungen am Sabbat	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Religiöse und politische Umwelt zur Zeit Jesu ▶ Gleichnisse, Bergpredigt
Leidens- und Ostergeschichten im Zusammenhang schildern	Tod und Auferstehung Jesu	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Römer ▶ Leben, Tod, Leben nach dem Tod ▶ Ostern
Jesus als Lehrer kennen lernen	Geschichten und Gleichnisse: z. B. Barmherziger Samariter Syrophönizierin Bergpredigt	

Jesus und seiner Botschaft begegnen

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
<p>Entstehung und Bedeutung der wichtigsten Hoheitstitel kennen und verstehen</p>	<p>Hoheitstitel: Christus, Sohn Gottes, Herr</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gottesdienste ▶ Gebet
<p>Dimension und Tragweite von Jesu Wirken für das eigene Leben, das Zusammenleben und die Zukunft der Welt verstehen</p>	<p>Jesus – Bruder, Befreier, Erlöser</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zugänge zur Bibel ▶ Die eine, geteilte Welt
<p>Wundergeschichten auf dem Hintergrund des heutigen Weltbildes verstehen und interpretieren sowie ihre existenzielle und soziale Bedeutung erfassen</p>	<p>Was ist ein Wunder?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Weltbilder
<p>Über verschiedene Texte und Bilder des 20. Jahrhunderts die gegenwärtige Bedeutung Jesu Christi für unterschiedliche Lebens- und Weltsituationen entdecken</p>	<p>Zeitgenössische Christusbilder</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kunst des 20. Jahrhunderts ▶ Glaubensbekenntnisse

8. Ein christliches Welt-, Menschen- und Gottesbild entwickeln

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein differenziertes Welt-, Menschen- und Gottesbild, das für das göttliche Geheimnis offen bleibt.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Im Leben das Geheimnis «Gott» erahnen	Gott als Geheimnis: Staunen über die Wunder des Lebens und der Welt	
Zuversicht und Gewissheit erfahren, dass Gott mit uns ist	Gott, das Licht der Welt: Erfahrungen und Geschichten von Liebe, Hoffnung, Segen, Geborgenheit, Freiheit Gott, verborgen und offenbar: Widersprüche: Leben – Tod, Gut – Böse Engel – Boten Gottes	▶ «Gott» in anderen Religionen

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Sensibilität für das Sein und das geheimnisvolle Wirken Gottes in der Schöpfung gewinnen	Spuren Gottes in der Schöpfung	▶ Natur, Jahreszeiten, Makrokosmos, Mikrokosmos
In Geschichten und eigenen Erfahrungen Gott als Beziehungskraft erleben, die zu Mitmenschlichkeit und Liebe führt	Gott im Mitmenschen: Was ihr dem Geringsten getan habt ... (Mt 25,31)	▶ Fastenopfer, Brot für alle, Missio, HEKS, Albert Schweitzer, Mutter Teresa, Florence Nightingale
Die Weisheit als Ausdruck der Menschenfreundlichkeit Gottes kennen lernen	Die Menschenfreundlichkeit Gottes: Weisheit, als Lehrmeisterin Lob der Weisheit Schöpfung	▶ Heiliger Geist ▶ Pfingsten ▶ K Firmung, Gaben des Heiligen Geistes

Ein christliches Welt-, Menschen- und Gottesbild entwickeln

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Die Zweifel an der Existenz Gottes formulieren dürfen und in die wechselvolle Lebensgeschichte einordnen; sie als eigenständige Position und Notwendigkeit akzeptieren	Gotteszweifel	<ul style="list-style-type: none">▶ Fragen – zweifeln – suchen – finden▶ Zufall, Schicksal
Freiheit und Bezogensein auf Gott als zwei sich durchdringende Seiten erkennen, die zum Menschsein gehören	Freiheit und Gott	
Sich mit der Gerechtigkeit Gottes auseinandersetzen, sie unserem Gerechtigkeits-sinn gegenüberstellen und deren Folgen für das Leben erkennen	Gerechtigkeit Gottes	<ul style="list-style-type: none">▶ Bergpredigt▶ Gleichnisse▶ Liebe und Gnade
Verschiedenste Lebens- und Gotteserfahrungen als Facetten des einen Gottes erkennen	Der Eine und die Vielen Gotteserfahrungen im eigenen Leben persönliches Gottesbild	<ul style="list-style-type: none">▶ Religionen▶ Väterlichkeit und Mütterlichkeit Gottes
Verschiedenste Gottesbilder von heute als Ausdruck unserer Lebenserfahrungen verstehen und sie als Hilfen für die eigene Lebensorientierung annehmen	Gottesbilder von heute	<ul style="list-style-type: none">▶ Darstellende Kunst

9. Der Schöpfung Sorge tragen

Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Natur als Grundlage allen Lebens wahr und verstehen sich selbst als Teil davon. Sie sehen die Welt als Schöpfung Gottes und begegnen ihr in Ehrfurcht und Verantwortung.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Über die Vielfalt der Schöpfung staunen	Lebensraum der Kinder Mensch, Tier, Pflanze, Kosmos	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erkundung des Lebensraums ▶ Erfahrungsraum Schule ▶ Schöpfungsgeschichte Psalmen
Mitgeschöpftlich leben lernen	Umweltschutz im Alltag	
Für die Schöpfung danken	Erntedank: Lieder, Gebete, Tänze	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jahreszeiten ▶ Gottesdienste

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Die Welt als Schöpfung erfahren	Biblische Schöpfungstexte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Evolutionstheorie ▶ Bildsprache ▶ Psalm 104 u.a.
Aus einer christlichen Haltung heraus Verantwortung für die Schöpfung übernehmen	Schöpfungsverantwortung: «Gerechtigkeit – Frieden – Bewahrung der Schöpfung»	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ökonomie und Ökologie ▶ Umweltschutz im Alltag ▶ Ehrfurcht vor dem Leben

Der Schöpfung Sorge tragen

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
In einer ökologisch komplexen Mitwelt die Grenzen erkennen; sich der Tragweite des eigenen Handelns bewusst werden; alternative Entwürfe verantwortungsvollen Handelns entwickeln und existenzielle Schritte wagen	Ökologische Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ökologie, Konsum
Mädchen und Knaben, Frauen und Männer als gleichwertige und gleichberechtigte Menschen verstehen und daraus Folgerungen für das zwischenmenschliche Leben ziehen	Frau und Mann – Gleichberechtigung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sexualität und Gewalt ▶ Sexistische Sprache
Sich mit den Hintergründen und Folgen von Armut und Ungerechtigkeit in der Welt auseinander setzen und Wege christlicher Mitverantwortung suchen	Die eine, geteilte Welt	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jesus ▶ Gerechte Verteilung von Gütern und Arbeit ▶ Fastenopfer, Brot für alle
Sich der Realität von Kriegen und Konflikten stellen; sich mit deren Ursachen und Folgen auseinander setzen; persönliche Visionen von Frieden entwickeln und Formen von Friedensarbeit erproben	Krieg und Frieden	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jesus, Bergpredigt ▶ Konfliktfähigkeit ▶ Gewalt ▶ Werterziehung

10. Sich als Glied der Kirche erleben

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Kirche als historisch gewachsene Institution verstehen und das Bewusstsein entwickeln, das alle Christen auf der ganzen Welt Glieder der einen Kirche sind, die sich der Botschaft Jesu vom Reich Gottes verpflichtet fühlt. Sie lernen Männer und Frauen kennen, die ihre Überzeugung glaubwürdig lebten und leben.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Vorbilder im Glauben kennen lernen	Mein Name K Namenspatronin, -patron Maria Martin Elisabeth von Thüringen Nikolaus von Myra	▶ Taufe
Sich als Teil der Pfarrei, der Kirchgemeinde erleben	Unsere Kirchen K Unsere Pfarrei E Unsere Kirchgemeinde	▶ Sonntagsschule ▶ Kindergottesdienste ▶ Jugendgruppen ▶ Besuche ▶ Kirchliche Gebäude

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Leben und Einfluss von Menschen kennen, die ihren Glauben überzeugend gelebt haben	Maria, Mutter Jesu Johannes der Täufer Franz von Assisi und Klara Hildegard von Bingen Maximilian Kolbe Niklaus von Flüe und Dorothea	▶ Sonnengesang ▶ Mystik, Naturheilkunde ▶ Schweizer Geschichte
Geschichte, Aufbau und Aufgaben des Bistums schildern	K Unser Bistum K Gallus, Otmar, Wiborada	▶ Kloster St.Gallen ▶ Kanton St.Gallen und Appenzell
Die Anliegen der Reformation schildern	E Reformation in St.Gallen und Appenzell E Vadian, Zwingli, Luther	
Das Verbindende und Trennende der christlichen Konfessionen kennen	Katholisch, orthodox, evangelisch	

Sich als Glied der Kirche erleben

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Ausgewählte Kirchenbauten aus verschiedenen Geschichtsepochen besuchen und als Ausdruck christlichen Glaubens verstehen lernen	Kirchenbauten in der Region – Stein gewordener Glaube	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Symbole ▶ Kirchgemeinde/Pfarrei ▶ Baustile
Sich mit der Rolle der Frau in der Kirche auseinander setzen	Kirche und Frau Heiligenverehrung und Hexenverfolgung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Biblische Frauen in der Wirkungsgeschichte
Leben und Einfluss von Menschen kennen lernen, die ihren Glauben überzeugend gelebt haben	Überzeugende Menschen: Charles de Foucauld Dietrich Bonhoeffer Paul Grüninger Paul Vogt Oscar Romero Gertrud Kurz Geschwister Scholl Mütter der «Plaza de Mayo» Frauen für den Frieden	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Mahatma Gandhi ▶ Martin Luther King
Bewusstsein entwickeln, dass alle Christen auf der ganzen Welt Glieder der Kirche sind	Weltweite Kirche – Ökumene	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brot für alle, HEKS, Fastenopfer, Missio
Kirche früher und jetzt: wichtige Epochen der Kirchengeschichte kennen lernen	Urgemeinde Ausbreitung des Christentums, Paulus Kirche im Abendland Kirche im Mittelalter Kirchenspaltungen Kirche im 20. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Mission ▶ Ordensgründungen ▶ christliche Kirchen ▶ Kirche im 3. Reich ▶ Konzil, Aufbrüche

11. Gemeinsam den Glauben feiern

Die Schülerinnen und Schüler kennen und feiern das Kirchenjahr mit seinen Festen und Ritualen und verstehen deren Sinn und Bedeutung.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Einfache Feiern gestalten	Feste feiern: z. B. Schulanfang Namens- und Geburtstage	▶ Erlebnisbezogenes Feiern
Feste des Kirchenjahres verstehen und feiern	Kirchenjahr: Weihnachten Ostern Pfingsten	▶ Krippenspiele ▶ E Sonntagsschule, Kindergottesdienste ▶ K Heimgruppenunterricht
Versöhnung feiern	Formen der Vergebung und der Versöhnung K Sakrament der Versöhnung	▶ Ausserschulische katechetische Anlässe ▶ K Bussfeier, Beichte
In der Eucharistie/im Abendmahl Christus begegnen	K Eucharistie E Abendmahl	▶ K Voreucharistische Gottesdienste ▶ E Familiengottesdienst mit Abendmahl
Die Verschiedenheit der christlichen Konfessionen und ihre Feiern kennen lernen	Kirchenräume Gottesdienst Feiern	

Gemeinsam den Glauben feiern

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
In Geburt und Taufe Gottes Ja zum Leben erkennen	Geburt und Taufe	▶ Taufgottesdienste
Feste des Kirchenjahres vertieft verstehen, deren Brauchtum kennen und Feiern mitgestalten	Kirchenjahr: Weihnachten Ostern Pfingsten Naturjahr und Kirchenjahr	
Sakramente der Versöhnung und Eucharistie vertieft interpretieren	K Sakrament der Versöhnung K Eucharistie	
Im gemeinsamen alltäglichen Essen und im Abendmahl die Heiligkeit der Tischgemeinschaft erleben	E Abendmahl: Tischgemeinschaft Mahlfeier der ersten Christen Feiern vorbereiten	▶ E Familiengottesdienst mit Abendmahl
Übrige Sakramente kennen	K Übrige Sakramente	
Die Bedeutung und Wirkung der Firmung kennen	K Firmung	▶ Nach- und ausserschulische Firmvorbereitung

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Lebensübergänge feiern	E Konfirmation, Geburt, Heirat, Tod	▶ Schulentlassung ▶ Start in das Berufsleben ▶ Segen ▶ Rituale und Feiern bei Hochzeit und Beerdigung ▶ Anlässe der Pfarrei/ der Kirchgemeinde
Sich am kirchlichen Leben beteiligen, sich mit ihm auseinander setzen und mitgestalten	Mitgestaltung kirchlicher Anlässe	

12. Nach dem Sinn des Lebens fragen

Die Schülerinnen und Schüler entdecken, dass die Frage und die Suche nach dem Sinn des Lebens und nach Gott die Menschen zu allen Zeiten bewegt haben und weiterhin beeinflussen werden.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Über Alltagsfragen philosophieren	Alltagserfahrungen und Kinderfragen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Geschichten aus dem Leben ▶ Fernsehen

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Vermeidbare Ungerechtigkeiten erkennen und aktiv für Gerechtigkeit eintreten	Gerecht und ungerecht	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gerechte Verteilung von Gütern und Arbeit
Die Liebe Gottes im Leben, Sterben und im Sein nach dem Tod erahnen	Geheimnis der Liebe Gottes Leben – Sterben – Tod Leben nach dem Tod	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ostern
Das Leben mit seinen Gegensätzlichkeiten annehmen	Freud und Leid Stärken und Schwächen Möglichkeiten und Grenzen	
Menschen mit Behinderungen angstfrei begegnen und besondere Fähigkeiten behinderter Menschen schätzen	Behinderungen Eigene Grenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Begegnungen mit Menschen mit Behinderungen

Nach dem Sinn des Lebens fragen

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Formen und Ursachen von Gewalt erkennen, Möglichkeiten zu gewaltfreiem Zusammenleben kennen und einüben	Gewalt und Gewaltlosigkeit	<ul style="list-style-type: none">▶ Umgang mit Macht▶ Sich vor sexuellen Übergriffen schützen▶ Jesus, Gandhi, Martin Luther King▶ Frauen in Schwarz (Ex-Jugoslawien)
Der eigenen Person Ausdruck geben: Inneres und Äusseres in Einklang bringen	Wege zu mir selbst – aussen und innen	<ul style="list-style-type: none">▶ Eigenes Leben▶ Gruppe und Gruppendruck▶ Trends
Sich mit der Nähe und der Ferne Gottes im menschlichen Leid auseinandersetzen; die Frage nach dem Sinn des Leidens stellen und den Tod als menschliche Realität und letztes Geheimnis sehen	Grenzerfahrungen: Krankheit, Unfall, Tod, zerbrochene Beziehungen	<ul style="list-style-type: none">▶ Spital/Psychiatrie▶ Friedhof▶ Liebeskummer▶ Scheidung
Das Leben in seiner ganzen Vielfalt und Fülle aufzeigen und sich an der Sehnsucht nach Ganzheitlichkeit orientieren	Frage nach dem Sinn des Lebens und den Lebenszusammenhängen	<ul style="list-style-type: none">▶ Frage nach Gott▶ Frage nach der Zukunft▶ Menschenwürde und Menschenrechte

13. Verantwortung übernehmen und Solidarität entwickeln

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre ethische Haltung, ihre Sensibilität und ihr Engagement für Situationen der Not, der Armut und Unterdrückung. Sie werden fähig, gerecht, eigenverantwortlich und solidarisch zu handeln.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Sich und die andern achten; Verständnis füreinander aufbringen und Rücksicht nehmen	Selbstachtung Zusammenleben in der Klasse	▶ Umgang Jesu mit den Menschen
Gut und Böse als Grunderfahrungen unterscheiden und den Zusammenhang mit Schuld erkennen	Gut und Böse Schuld: Zachäus	▶ Sündenvergebung
Solidarisch handeln	Gerechtigkeit, Teilen: Barmherziger Samariter Liebe Gottes in Jesus	▶ Fastenopfer, HEKS, Brot für alle, Missio

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Wichtige Regeln für das Zusammenleben beschreiben und einüben	Die zehn Gebote Die goldene Regel (Mt 7,12) Freundschaft und Liebe	▶ Mose ▶ Menschenwürde ▶ Liebe und Gerechtigkeit
Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe als sich ergänzende Grundhaltungen des christlichen Lebens kennen	Das dreifache Gebot der Liebe (Lk 10,27)	▶ Jesus ▶ Gesprächserziehung ▶ Rollenspiele
Angst vor Fremdem wahrnehmen, sich Fremdem gegenüber öffnen, die eigene Enge überwinden und Toleranz einüben	Fremdes und Fremde unter uns Rassismus Fastenopfer, Brot für alle Missio, HEKS	▶ Fremde Länder und Völker ▶ Fremdländische Musik ▶ Gesprächskultur

Verantwortung übernehmen und Solidarität entwickeln

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Konflikte aufzeigen, Lösungsmöglichkeiten suchen und Wege zu fairem Umgang miteinander finden	Umgang mit Konflikten	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Konflikte lösen ▶ Gesprächskultur
Soziale Institutionen kennen und Handlungsspielräume entdecken	Soziale Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Soziale Haltungen ▶ Heimbefuche
Die Selbstannahme als Basis für die Nächstenliebe erkennen	Selbstliebe – Nächstenliebe	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wer bin ich? Wege zu mir selbst
Gottes Schöpfung als Geschenk und Aufgabe an alle Menschen erkennen und daraus eine gerechte Güter- und Arbeitsverteilung ableiten	Gerechte Verteilung von Gütern und Arbeit Arbeitslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die eine, geteilte Welt ▶ Gleichberechtigung Frau – Mann
Sich über Zärtlichkeit – Erotik – Sexualität als Teil des Menschseins freuen und verantwortungsbewusst leben	Zärtlichkeit – Erotik – Sexualität	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sexualerziehung
Strukturelle Ungerechtigkeiten erkennen sowie Ansätze und Wege zur Veränderung aufzeigen	Strukturelle Ungerechtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Menschenwürde und Menschenrechte ▶ Weltethos

14. Unterschiedliche Glaubensformen erkennen und Toleranz einüben

Die Schülerinnen und Schüler lernen auch andere Konfessionen, Religionen und Kulturen verstehen und achten. So entwickeln sie ihre ökumenische und interkulturelle Offenheit und die Fähigkeit, sich für die Zusammenarbeit aller Menschen einzusetzen.

Unterstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Kinder anderer Religionsgemeinschaften respektieren	Religionen und Konfessionen der Mitschüler und Mitschülerinnen	▶ Besuch von Kirchen
Symbole und Feste anderer Religionen kennen lernen	Sonne als Gottessymbol	▶ Lieder, Bilder, Natur ▶ Mandala
Orientierungssymbol unseres Lebens kennen lernen	Die Mitte der Welt Licht Weg Quelle	

Mittelstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
In fremden Religionen wichtige Elemente des Glaubens und der religiösen Praxis entdecken	Das Welthaus der Sioux Judentum Islam Naturreligionen	▶ Labyrinth, innere Mitte ▶ Jesus, der Jude ▶ Welthaus der Sioux

Unterschiedliche Glaubensformen erkennen und Toleranz einüben

Oberstufe

Grobziele	Inhalte	Bezüge
Sich einen Überblick über Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus verschaffen und deren Kultur und Gebräuche kennen	Judentum Islam Hinduismus Buddhismus	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kontakte ▶ Meditation
Einen Überblick über Strategien, Verhalten und Ziele verschiedener religiöser Gemeinschaften gewinnen	Jugendreligionen Religiöse Sondergemeinschaften, Sekten	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gruppe und Gruppendruck ▶ Abhängigkeit und Machtmechanismen
Die Existenz eigener unvertrauter Seiten und Fähigkeiten erkennen, bejahen und mit ihnen umgehen	Das Unbewusste	
Sich mit verschiedenen Formen des Okkultismus und der Parapsychologie auseinandersetzen und deren Gefahren erkennen	Okkultismus, Parapsychologie	

Unterstufe

	1. Schuljahr	2. Schuljahr	3. Schuljahr
1. Eigenes Leben	Ich bin Ich Kräfteschulung Ich in einer neuen Gemeinschaft	Trauer, Krankheit, Tod Gewissensbildung Ich in der Familie	Wir wollen Freunde sein Mahlgemeinschaft
2. Spiritualität, Gebet	Staunen – loben – danken Stille Übungen	Beten, wie mir zumute ist Vater unser/Unser Vater	Lieder, Gebärden, sakraler Tanz
3. Sprachverständnis	Bildersprache	Gedichte und Geschichten	Gleichnisse
4. Symbolverständnis	Stein, Licht, Herz, Tür	Sonne, Wasser, Hand	Brot, Wein Kreuz, Kerze
5. Bibelverständnis	Kinderbibeln	Land und Leute Palästinas	Jüdische Feste und Feiern
6. Altes Testament	Schöpfungsgeschichte	Joseph Noomi und Rut	Abraham und Sara Ester
7a. Neues Testament			
7b. Jesus	Jesus, der Menschenfreund	Jesus heilt und verzeiht Jesus ruft in seine Nachfolge	Jesus, das Brot des Lebens
8. Gott	Gott als Geheimnis	Gott, das Licht der Welt	Gott, verborgen und offenbar Engel: Boten Gottes
9. Schöpfung	Lebensraum der Kinder	Umweltschutz im Alltag	Erntedank
10. Kirche	Mein Name	Namenspatronin, -patron* Maria Martin Elisabeth von Thüringen Nikolaus von Myra	Unsere Kirchen Unsere Pfarrei* Unsere Kirchgemeinde*
11. Rituale und Sakramente	Feste feiern Kirchenjahr	Formen der Vergebung und der Versöhnung Sakrament der Versöhnung* Kirchenjahr	Eucharistie* Abendmahl* Kirchenjahr
12. Sinn des Lebens	Alltagserfahrungen und Kinderfragen	Alltagserfahrungen und Kinderfragen	Alltagserfahrungen und Kinderfragen
13. Ethik	Selbstachtung Zusammenleben in der Klasse	Gut und Böse Schuld	Gerechtigkeit, Teilen
14. Religionen	Religionen und Konfessionen der Mitschülerinnen und Mitschüler	Sonne als Gottessymbol	Die Mitte der Welt Licht, Weg, Quelle

*Konfessionelle Inhalte

	4. Schuljahr	5. Schuljahr	6. Schuljahr
1. Eigenes Leben	Alltagsfreuden Die Feier des Sonntags	Angst und Vertrauen Mut und Selbstvertrauen Wahre und falsche Helden	Wege zu mir selbst Meine Kräfte
2. Spiritualität, Gebet	Bitt-, Dank- und Lobgebet	Psalmen Zugänge zur Stille Orte des Gebetes	Heiliger Geist
3. Sprachverständnis	Legenden	Geschichtsschreibung Metapher	Gleichnisse
4. Symbolverständnis	Labyrinth, Weg, Baum Berg	Kreuz, Kreis Mandala	Feuer, Wind, Taube Symbol und Zeichen
5. Bibelverständnis	Bibel als Buch des Glaubens	Religiöse und politische Umwelt zur Zeit Jesu	Handhabung der Bibel Umgang mit der Bibel
6. Altes Testament	Exodus: Mose und Mirjam	Königszeit: Saul, David, Michal, Batseba, Salomo	Zerfall, Exil: Prophetinnen und Propheten
7a. Neues Testament	Wundergeschichten	Gegner Jesu Reich Gottes	Apostelgeschichte
7b. Jesus	Jesus und die Aussenseiter(innen) Jesus heilt	Jesus der Jude Tod und Auferstehung Jesu	Jesus, Lehrender und Lernender
8. Gott	Spuren Gottes in der Schöpfung	Gott im Mitmenschen	Die Menschenfreundlichkeit Gottes
9. Schöpfung	Biblische Schöpfungsgeschichte und Naturwissenschaft	Schöpfungsverantwortung	
10. Kirche	Maria, Mutter Jesu Johannes der Täufer Franz von Assisi und Klara Hildegard von Bingen	Bistum St.Gallen* Klostergründungen	Maximilian Kolbe, Niklaus von Flüe und Dorothea Reformation in Appenzell* Katholisch, evangelisch, orthodox,
11. Rituale und Sakramente	Geburt und Taufe Kirchenjahr: Weihnachten	Versöhnung* Eucharistie* Abendmahl* Kirchenjahr: Ostern	Übrige Sakramente* Kirchenjahr: Pfingsten
12. Sinn des Lebens	Gerecht und ungerecht	Geheimnis der Liebe Gottes Leben – Sterben – Tod Leben nach dem Tod Freud und Leid	Stärken und Schwächen Möglichkeiten und Grenzen Behinderungen Eigene Grenzen
13. Ethik	Die zehn Gebote	Die goldene Regel Das dreifache Gebot der Liebe	Fremdes und Fremde unter uns Rassismus Fastenopfer, Brot für alle*
14. Religionen	Das Welthaus der Sioux Naturreligionen	Judentum	Naturreligionen

*Konfessionelle Inhalte

Oberstufe

	7. Schuljahr	8. Schuljahr	Konfirmandenjahr
1. Eigenes Leben	Freundschaft und Liebe Idole und Vorbilder	Leben mit Zielen Soziale Haltung	Selbsterziehung Beliebigkeit und Verantwortung Innere Mitte
2. Spiritualität, Gebet	Beten mit Leib und Seele Fragen – zweifeln – suchen – finden	Neue Ausdrucksformen des Religiösen	Meditation und Spiritualität in Ritual und Alltag
3. Sprachverständnis	Legenden – Wirklichkeit und Wahrheit	Mythos und Logos	Glaubensbekenntnisse und Dogmen Religiöse Erfahrungen und Sprache heute
4. Symbolverständnis	Was ist ein Symbol? Formen, Farben und Rituale in Religion und Alltag	Symbole in Sakramenten, Kirchenjahr, Christentum	Träume – eine Sprache Gottes Biblische Traumerzählungen Traumsprache
5. Bibelverständnis	Die Bibel – überliefert und gelebt; Entstehung der Bibel; Evangelien	Zugänge zur Bibel	Weltbilder und Bibelverständnis Biblische Frauen in der Wirkungs- geschichte
6. Altes Testament	Schöpfung und Schöpfungsgeschichten	Das Gute und das Böse – Paradies und Vertreibung	Aufbruch zu neuen Horizonten
7a. Neues Testament	Entstehung der Weihnachtsgeschichten Bergpredigt	Passionsgeschichten	Ostern – Pfingsten
7b. Jesus	Hoheitstitel: Christus, Sohn Gottes, Herr	Jesus – Bruder, Befreier, Erlöser Was ist ein Wunder?	Zeitgenössische Christusbilder
8. Gott	Gotteszweifel Freiheit und Gott	Gerechtigkeit Gottes	Der Eine und die Vielen Gotteseffahrungen im eigenen Leben Gottesbilder von heute
9. Schöpfung	Ökologische Verantwortung	Mann und Frau – Gleichberechtigung	Die eine, geteilte Welt Krieg und Frieden
10. Kirche	Kirchenbauten in der Region – Stein gewordener Glaube Geschichte der Kirche: Ausbreitung des Christentums, Paulus, Kirche im Mittelalter	Kirche und Frau Heiligenverehrung Hexenverfolgung Überzeugende Menschen	Weltweite Kirche Ökumene Geschichte der Kirche: Kirche im 20. Jahrhundert

	<u>7. Schuljahr</u>	<u>8. Schuljahr</u>	<u>Konfirmandenjahr</u>
11. Rituale und Sakramente	Mitgestaltung kirchlicher Anlässe Lebensübergänge	Mitgestaltung kirchlicher Anlässe Lebensübergänge	Mitgestaltung kirchlicher Anlässe Konfirmation*
12. Sinn des Lebens	Gewalt und Gewaltlosigkeit	Wege zu mir selbst – ausen und innen Grenzerfahrungen: Krankheit, Unfall, Tod zerbrochene Beziehungen	Frage nach dem Sinn des Lebens und den Lebenszusammen- hängen Frage nach der Zukunft
13. Ethik	Umgang mit Konflikten Soziale Aufgaben	Selbstliebe – Nächstenliebe Gerechte Verteilung von Gütern und Arbeit Arbeitslosigkeit	Zärtlichkeit – Erotik Sexualität Strukturelle Ungerechtigkeiten
14. Religionen	Islam, Judentum Jugendreligionen	Hinduismus Religiöse Sondergemeinschaften, Sekten	Buddhismus Okkultismus, Parapsychologie

*Konfessionelle Inhalte

Übersicht der Themenfelder



